

# Bürgerbündnis strebt zwölf Prozent an

## Die Wählervereinigung hat ihre Spitzenkandidaten zur Kommunalwahl nominiert

Das überparteiliche „Bündnis Freie Bürger“ strebt bei der Kommunalwahl im Mai bis zu zwölf Stadtratsmandate an, mindestens aber neun. Diese Zielmarke setzte Manfred Evens, der Vorsitzende des Bündnisses, gestern im Rahmen eines Pressegesprächs. „Bei uns gibt es keinen Fraktionszwang. Wie vom Gesetzgeber vorgesehen, ist jedes Mitglied und damit auch jeder gewählte Stadtrat seinem Gewissen verpflichtet und stimmt am Ende so ab. Damit unterscheiden wir uns deutlich von den anderen Fraktionen in Dresden“, erklärte Evens.

Das Wahlprogramm vom „Bündnis Freie Bürger“ steht bislang nur als Entwurf. In dem Papier ist unter anderem von „echter Vernetzung von Wirtschaft, Verwaltung und Forschung“, aber auch einer „verantwortungsbewussten Finanzpolitik ohne Neuverschuldung“ die Rede. Letzteren Punkt stellte der Sprecher des Bürgerbündnisses und langjährige SPD-Stadtrat Albrecht Leonhardt gestern allerdings bereits in Frage. „Eine Stadt wie Dresden muss sich auch in Zu-

kunft weiterentwickeln und da wird schon die Finanzierung der Pflichtaufgaben ohne Fördermittel sehr schwierig. Die Aufnahme von Krediten sollte deshalb nicht zum Tabu erklärt werden, wenn wir damit wichtige Investitionen auf den Weg bringen, die uns an anderer Stelle vielleicht sogar Kosteneinsparungen bescheren“, meinte Leonhardt. Christoph Hille, Vorsitzender der aktuell vierköpfigen Bürgerfraktion im Stadtrat, mahnte an, dass solch eine Abkehr vom Schuldenverbot unter ganz klaren und strengen Prämissen erfolgen müsse. „Das Thema darf auf keinen Fall eine Sogwirkung entwickeln“, sagte Hille.

Dieser Schlagabtausch im Kleinen voller verschiedener Meinungen ist typisch für das Bürgerbündnis, selbst die Mitglieder der Fraktion stimmen nicht selten unterschiedlich ab und gelten damit als unberechenbarer Faktor bei der Suche nach Mehrheiten. Für „Überläufer“ wie Albrecht Leonhardt und seinen einstigen SPD-Kollegen Rüdiger Liebold macht die offene Diskussionskultur aber

genau den Reiz der politischen Gruppierung aus. Deren jüngstes Mitglied ist übrigens Joachim Brockpähler. Der ehemalige Landtagsreferent von Ex-Ministerpräsident Kurt Biedenkopf (CDU) saß zuletzt für die FDP im Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig und erklärte nun in einem Offenen Brief aus Unzufriedenheit über den schlechten Stil der sächsischen FDP seinen Austritt aus der Partei. „Ich bleibe aber ein wahrer Liberaler. Aus diesem Grund möchte ich zukünftig als Parteiloser die Bürgerfraktion im Dresdner Stadtrat unterstützen, die liberale Belange überzeugender vertritt als die FDP“, so Brockpähler.

Die Spitzenkandidaten des Bürgerbündnisses zur Kommunalwahl sind am Mittwochabend nominiert worden: Es handelt sich um Manfred Evens, Roswitha Beyer, Roman Köhler, Franz-Josef Fischer, Jan Kaboth, Albrecht Leonhardt, Werner Schnuppe, Anita Köhler, Ronald Kramer, Christoph Hille, Christian Eichner und Monika Rettich.

*Christoph Stephan*